

# Beschlüsse Landesvorstand – DIE LINKE. Hamburg

Sitzung am 26.10.2022

## Titel+Beschreibung

Dringlichkeitsantrag Bleiberecht für alle Geflüchteten aus der Ukraine: Aktivitäten (u.a. Kundgebung) unterstützen

Unterstützung (1000€) für Lautsprecherequipment für mehrere Wagen und Öffentlichkeitsarbeit für die Großdemo Solidarisch aus der Krise am 29.10.2022

Einberufung Awareness-Kommission

Die Kommission soll aus elf Genoss:innen bestehen und in ihrer Besetzung die Diversität der Partei im Landesverband Hamburg widerspiegeln. Um dies zu gewährleisten, wird der Landesvorstand an alle Genoss:innen im Landesverband Hamburg eine Einladung zur Mitarbeit in der Kommission versenden. Die Genoss:innen werden darin gebeten, mit einem kurzen Schreiben ihre Motivation zur Mitarbeit in der Kommission darzulegen. Das Verfahren ist auf einen Zeitraum von drei Wochen vom Tag der Bekanntgabe an ausgelegt. Eingehende Motivationsschreiben werden von drei Genoss:innen, die durch den Landesvorstand benannt werden, gelesen und anhand folgender Kriterien geprüft:

-> Persönliche Motivation

-> Praktische und theoretische Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Awareness, Antidiskriminierung, Antisexismus, Antirassismus, Antisemitismus, Antifaschismus, Anti-Bias-Arbeit, Gleichstellung, Diversität

-> Kapazitäten und Bereitschaft für eine regelmäßige, konstruktive Mitarbeit

Dem Landesvorstand werden auf dieser Grundlage Besetzungsvorschläge für die Kommission unterbreitet. Die Entscheidung über die Besetzung der Kommission trifft der Landesvorstand. Die Kommission wird zunächst für die Dauer von längstens sechs Monaten einberufen. Während dieses Zeitraums bietet die Kommission den Genoss:innen bei bis zu zwei parteiöffentlichen Veranstaltungen Gelegenheit, den aktuellen Arbeitsstand des Awareness-Konzepts kennenzulernen und sich gemeinsam dazu auszutauschen. Nach Ablauf der sechs Monate legt die Kommission dem Landesvorstand einen Entwurf für ein Awareness-Konzept vor. Darin enthalten sind ein Bericht zum aktuellen Stand der Beschwerde- und Unterstützungsstrukturen im Landesverband sowie ein mehrheitsfähiger Vorschlag zu notwendigen Neuerungen. Darüber hinaus kann die Kommission während der sechs Monate in Absprache mit dem Landesvorstand weitere Schritte zur Entwicklung einer Awareness-Kultur im Landesverband unternehmen. Die Kommission geht nach Möglichkeit mit der Fraktion zum Thema Awareness in den Austausch. Für die Arbeit der Kommission wird ein monatliches Budget in Höhe von 300 Euro zur Verfügung gestellt, das für Materialien, Raumnutzungsgebühren, Weiterbildung und Unterstützung durch externe Expertise eingesetzt wird. Die Summe ist bei vollständiger oder teilweiser Nichtausgabe jeweils in den Folgemonat übertragbar. Das entspricht einer Gesamtsumme von 1.800 Euro. Anträge für weitere Ausgaben werden jeweils an den Landesvorstand gerichtet.

# Beschlüsse Landesvorstand – DIE LINKE. Hamburg

Gemeinsam mit den Menschen linke Politik gestalten

Der neu gewählte Landesvorstand möge möglichst zeitnah einen demokratischen Prozess strukturieren, um die Positionen der LINKEN hinsichtlich der Bezirksversammlungswahlen 2024 und den Bürgerschaftswahlen 2025 weiterzuentwickeln und erarbeitet einen Fahrplan bis zur Bundestagswahl 2025. Diese Ziele müssen sich an den für die Menschen in Hamburg drängendsten Problemen orientieren, sich auf Schwerpunkte konzentrieren. Das Thema Wohnen sollte weiterhin einen Aktionsschwerpunkt darstellen mit unserem wohnungspolitischen Dreiklang: Mieten deckeln, öffentlichen Wohnungsbau der SAGA stärken, Wohnungskonzerne enteignen.

Der Landesvorstand möge unter Einbeziehung der Bezirke und Stadtteilgruppen bzw. Basisorganisationen auf der Grundlage der festgelegten Ziele eine Kampagne für das Jahr 2023 entwickeln, die den Grundstein für die kommenden Wahlen legt. DIE LINKE wird bei Wahlen nur erfolgreich sein, wenn sie sich als Partei in Bewegung präsentiert, sie ihre Verankerung in den Stadtteilen stärkt und eine glaubhafte Alternative zur neoliberalen Politik der Ampel und dem rot-grünen Senat in Hamburg artikuliert. Wir entwickeln unsere Politik gemeinsam mit den Menschen. Hierzu sind Haustürgespräche ein geeignetes Mittel, das verstärkt eingesetzt werden sollte. Als gesellschaftliche Opposition gegen die Abwälzung der Krisenkosten auf die arbeitende Mehrheit der Bevölkerung müssen wir jedoch auch den aktiven Widerstand gegen diese Form der Umverteilung von unten nach oben organisieren und zu Protesten mobilisieren. Die Kernbotschaft muss lauten: DIE LINKE tritt für einen ökosozialistischen Systemwechsel ein. Ein grüner Kapitalismus ist weder sozial noch ökologisch zukunftsfähig und die LINKE wird sich nicht zur Verwalterin eines in die Katastrophe führenden Systems machen. Erst im Zusammenspiel von glaubhaftem Kümmern, in enger Kooperation mit Bewegungen, entwickelter parlamentarischer Repräsentation und Mobilisierung der Arbeiter:innenklasse entfaltet DIE LINKE ihre Kraft. Entsprechend sollten auch im Vorlauf zu den Wahlen unterschiedliche Aktionsformen eine Rolle spielen. Diese möge der Landesvorstand zusammen mit den Bezirken, Stadtteilgruppen, LAGs und Fraktionen entwickeln.

Der Landesvorstand ermutigt und unterstützt die Bezirke und Stadtteilgruppen bzw. Basisorganisationen zur und bei der Umsetzung der Ziele und der Kampagne. Er versteht sich als Initiator und Koordinator von Aktivitäten vor Ort und bildet dies auch personell und organisatorisch ab.

Der Landesvorstand der LINKEN Hamburg unterstützt die „Große KITA-DEMO: Kita-Beschäftigte am Limit – Wir sind ausgebrannt“ am 1. November 2022 um 17.30 Uhr vom Dammtorbahnhof/Seite zum CCH bis zur Abschlusskundgebung: ca. 19:00 Uhr bei der Reesedammbrücke/Junfernstieg.

A) Er mobilisiert über entsprechende Kanäle und

B) beteiligt sich finanziell mit der Übernahme der Kosten für die Erstellung von: Schildern, Transparent u. Demo-Flyer des Azubi-Blocks (der sich vor allem aus den Fachpädagogischen Berufsschulen organisiert) in Höhe von 180 €.